

GANZ GRAZ

° SCHWITZT °

4U
DIREKT

SPÖ GRAZ
GEMEINDERATSKLUB

Der Sommer ist da und bringt wie auch schon in den vorigen Jahren eine extreme Hitzebelastung mit sich. Welche Maßnahmen gibt es bereits und welche braucht es noch in Graz?

Einen entspannten Übergang vom Frühling in den Hochsommer gibt es mittlerweile kaum noch – auf einstellige Temperaturen und Nachtfrost im Mai folgte direkt eine Hitzewelle im Juni. Speziell im dichter verbauten städtischen Bereich stellen aufgrund der Versiegelung Hitzetage für Mensch und Tier eine besondere Herausforderung dar, da sie zur gesundheitlichen Belastung werden können – eine Problematik, die sich zudem durch den Klimawandel sukzessive ausweitet. Der Anfang Juni präsentierte Hitzeaktionsplan der Stadt Graz sei laut SP-Klubvorsitzender **DANIELA SCHLÜSSELBERGER** zwar ein guter erster Schritt, allerdings auch noch ausbaufähig. „Ich habe bereits im Mai letzten Jahres einen Dringlichkeitsantrag für ein Maßnahmenpaket gegen Hitze-Hotspots im öffentlichen Raum gestellt, der auch angenommen wurde und nach internationalem Vorbild Nebelduschen, Trinkbrunnen mit Sprüh-

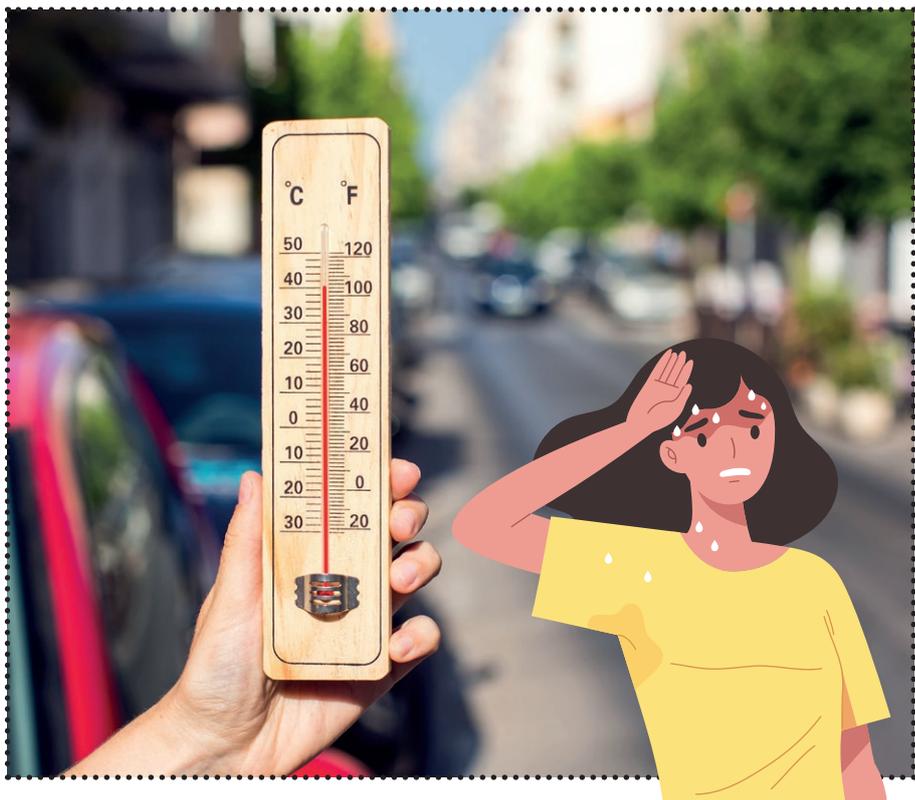


Foto: Adobe Stock, Marco Pessl/Gonzomedia

Absicherung des Mühlganges



Die Sicherung des Mühlganges auf Höhe der Wiener Straße 286 war bereits vergangenen September Thema des Gemeinderats. „Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden gemäß Motivenbericht beauftragt, raschest zu prüfen, in wessen Eigentum und somit Verantwortung besagter Grundstücksabschnitt fällt, um dann umgehend die weiteren Schritte zur dringend notwendigen Absicherung des Mühlgang-Ufers zu veranlassen“, hieß es damals. Durch „Dani, echt jetzt?“ kam nun wieder Wind in die Sache. „Bis dato ist nichts passiert. Auf mein Video hin, haben sich viele betroffene Anrainer:innen bei mir gemeldet“, so Daniela Schlüsselberger, die in der nächsten Sitzung prompt eine Anfrage einbrachte.

funktion und Sprühnebel vorschlug“, so Schlüsselberger. Die Stellungnahme seitens der Holding Graz/Wasserwirtschaft war grundsätzlich positiv, was die Notwendigkeit von Maßnahmen gegen Hitzehotspots betrifft. Wobei unter anderem auch auf die positiven Erfahrungen mit drei „Waterclouds“ an Teststandorten hingewiesen wurde, die allerdings seit 2023 im Sinne von Ressourcenschonung und Sparsamkeit nicht weiterverfolgt wurden. Demgegenüber würde man zwar eher weitere Trinkbrunnen mit Beschattung bevorzugen, dazu müssten aber in einem gemeinsamen Projekt mit der Baudirektion die wesentlichen Hitzehotspots erfasst werden. Inmitten der Juni-Hitzewelle wandte sich Daniela Schlüsselberger via Anfrage an die Bürgermeisterin, um den aktuellen Stand der Dinge zu prüfen.

Folgen Sie mir auf



@daniechtjetzt





INITIATIVE

BRANDSCHUTZ für Gehörlose

Menschen mit Behinderungen, insbesondere gehörlose und hörbehinderte Personen, sind im Brandfall besonderen Risiken ausgesetzt. Denn die üblichen akustischen Alarmsysteme, wie sie in vielen öffentlichen Gebäuden verwendet werden, können von ihnen kaum oder gar nicht wahrgenommen werden. Das bedeutet: Während sich andere rasch in Sicherheit bringen können, fehlt Gehörlosen und hörbehinderten Menschen oft jede Warnung vor einer akuten Gefahr. „Es ist Ausdruck von Respekt, Inklusion und gelebter Gleichberechtigung, allen Menschen dieselbe Sicherheit im Ernstfall zu garantieren – unabhängig von körperlichen Voraussetzungen“, so SP-Klubvorsitzende **DANIELA SCHLÜSSELBERGER**. Im Gemeinderat stellt sie deshalb den Antrag, eine umfassende Erhebung durchzuführen, in welchen öffentlichen Gebäuden brandschutztechnische Einrichtungen für Menschen mit Hörbehinderungen vorhanden sind.

ERREICHT!

Heimtierdatenbank-Aktionswoche

Ein weiterer Erfolg für den SPÖ Gemeinderatsklub: Erst im März regte **DANIELA SCHLÜSSELBERGER** in der „4U Direkt“ und im Gemeinderat eine Aktion an, im Rahmen derer Hunde kostenlos in der Heimtierdatenbank registriert werden können, bereits in diesem Sommer wird seitens des Veterinäramtes eine solche Aktionswoche umgesetzt. Denn obwohl in Österreich eine Chip- UND Registrierpflicht gilt, kommt es leider häufig vor, dass nur gechippt wird, um sich die zusätzlichen rund 20 Euro für die Registrierung zu sparen. Aber: Nur wer sein Tier auch registriert, sorgt dafür, dass es im Ernstfall rasch zugeordnet und nach Hause gebracht werden kann.



PFLEGENDE ANGEHÖRIGE gehören abgesichert

Die Pflege daheim ist das Rückgrat unseres Pflegesystems – über 80 % der Betreuungsleistungen werden in den eigenen vier Wänden erbracht, oft unter großen persönlichen Belastungen und fast immer

von Angehörigen. Die Politik hat hier lange weggeschaut, doch das soll sich ändern: Mit dem aktuellen Entschließungsantrag bringt die SPÖ einen entscheidenden Schritt für mehr Gerechtigkeit in der Pflege auf den Weg.

„Wer Angehörige pflegt, leistet tagtäglich Unglaubliches – oft ohne soziale Absicherung, ohne Pause, ohne Dank“, betont die Grazer SP-Vorsitzende **DORIS KAMPUS**. „Das muss sich ändern.“ Im Mittelpunkt steht die Forderung nach einem steirischen Pilotprojekt, das pflegende Angehörige sozialversicherungsrechtlich absichert und ihnen finanzielle Stabilität gibt. Jetzt ist es Zeit, auch in der Steiermark die Weichen zu stellen. Beispielhaft dafür steht das in Graz auf Initiative der SPÖ gestartete Pilotprojekt mit der Anstellung pflegender Angehöriger, um sie so sozialrechtlich absichern zu können. Sprich, es gibt für die pflegenden Angehörigen je nach Ausmaß der Anstellung eine Entlohnung, zudem

sind sie sozialversichert, also kranken- und pensionsversichert. „Ein Riesenerfolg für die SPÖ Graz – es ist nur zu wünschen, dass das Land Steiermark diesem Beispiel folgt!“, betont Kampus. „Wir brauchen mehr als Lippenbekenntnisse – wir brauchen Lösungen“, so Kampus. Die neue gesetzliche Grundlage im Steirischen Pflege- und Betreuungsgesetz macht es möglich: Pilotprojekte, die den Grundsatz „Mobil vor Stationär“ ernst nehmen und pflegende Angehörige aktiv unterstützen. Ziel ist es, Pflegebedürftige möglichst lange zuhause betreuen zu können – menschlich, würdevoll und professionell. Für die SPÖ ist klar: Pflege darf nicht länger zur Armutsfalle werden. Damit das Pflegesystem nicht kollabiert, braucht es endlich eine Politik, die nah an den Menschen ist und Verantwortung übernimmt. „Wir schaffen soziale Gerechtigkeit nicht durch Worte, sondern durch Handeln“, so Kampus abschließend.



ANFRAGE AN DIE BÜRGERMEISTERIN

Stützpunkt für Sozialraum 3

Für den Sozialraum 3, die Kinder- und Jugendhilfe Graz-Südwest für die Bezirke Gries, Straßgang, Puntigam und Wetzelsdorf, wird bereits seit einiger Zeit ein für möglichst alle Angebote Platz bietender Standort gesucht. Bis dato scheint diese Suche aber nicht wirklich erfolgreich gewesen zu sein. „Dabei hätte die Stadt selbst zwei durchaus interessante Objekte in ihrem Eigentum, nämlich die Liegenschaften Peter-Rosegger-Straße 88 und Peter-Rosegger-Straße 90“, weiß SP-Gemeinderat **MANUEL LENARTITSCH**.

Im Juli wandte er sich deshalb in einer Anfrage an die Bürgermeisterin, um die beiden genannten Liegenschaften als mögliche Standorte für den neuen Stützpunkt für den Sozialraum 3 zu prüfen.



XUND BLEIBEN & sicher leben!



Mit einer neuen Initiative für ein gutes Leben im Alter setzen die SPÖ Straßgang und Puntigam gemeinsam mit dem Pensionistenverband Graz und Unterstützung des SPÖ Gemeinderatsklubs Impulse für mehr Gesundheitsbewusstsein, Sicherheit und Lebensqualität im Alter. Organisiert von Erwin Trummer (PVÖ Orts- und Bezirksvorsitzender), Margit Schuß (AK Steiermark Arbeitnehmerschutz), Michael Kornhäusel (Business Doctors Sozial- & Gesundheitsmarketing) und dem SPÖ Gemeinderatsklub findet künftig einmal pro Quartal im Kulturzentrum Straßgang ein Themennachmittag mit Fachvortrag, Diskussion und gemütlichem Ausklang statt. Die Auftaktveranstaltung am 4. Juni zum Thema „Pflege“ war ein großer Erfolg!

Gemeinsam durch die Hitzetage

Die Sommer werden heißer – und das spüren wir alle. Besonders Kinder, ältere Menschen oder Menschen mit Vorerkrankungen leiden unter der Belastung – da wird selbst der Weg zum Supermarkt zur Herausforderung. Die körperlichen Beanspruchungen aufgrund der nicht zuletzt aufgrund des Klimawandels zunehmenden Wetterextreme sind groß und dürfen nicht unterschätzt werden. Umso wichtiger ist ein Miteinander, damit wir alle gut durch die heißen Tage kommen. Wer auf sich selbst achtet und auch an andere denkt, kann viel bewirken. Ein kurzer Anruf bei den Großeltern, Hilfe beim Einkaufen für die Nachbarin, ein schattiger Platz und Wasser für die Vierbeiner – kleine Gesten, die Großes bewirken! Darüberhinaus braucht Graz aber neben diesem Zusammenhalt auch gezielte Maßnahmen zur Linderung an Hitzetagen: Ich denke etwa an Nebelduschen, mobile Trinkbrunnen mit Sprühfunktion und mehr Schattenplätze – so wie es Wien vormacht. Schnell, unkompliziert und mitten im Alltag. Nur so schaffen wir es gemeinsam, „cool“ und gut durch den Sommer zu kommen.



**Ihre Ansprechpartnerin
im SPÖ Gemeinderatsklub:**

Klubvorsitzende GRin
Daniela Schlüsselberger
Tel.: (0316) 872-2120
E-Mail: spoe.klub@stadt.graz.at

HIER KÖNNTE IHRE INITIATIVE STEHEN.

Ihre Idee zählt – wir bringen Sie in den Gemeinderat!

Gestalten Sie Graz mit:

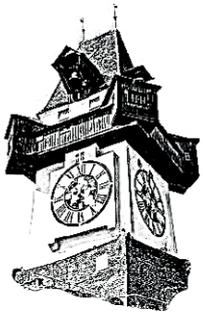
Was soll sich ändern?
Was fehlt in Ihrem Umfeld?
Was wünschen Sie sich?



Schreiben Sie uns: spoe.klub@stadt.graz.at

MITREDEN. MITGESTALTEN. MIT UNS.

4U FREIHEIT 4U GLEICHHEIT 4U GERECHTIGKEIT 4U SOLIDARITÄT



Unterwegs für Graz



Gemeinsam Flagge zeigen: SPÖ-Vertreter:innen aus Bund, EU-Parlament, Land und Stadt hissen die Pride-Fahne.



SP-Klubvorsitzende Daniela Schlüsselberger mit dem PVÖ bei der ersten Veranstaltung „Gutes Leben“.



Gedenkveranstaltung „30 Jahre Srebrenica“ in der Akademie Graz.



Besuch bei „Café Mobil“ der SPÖ Frauen mit Bundesministerin Eva-Maria Holzleitner.



Die „4U Direkt“ gibt's zur freien Entnahme jetzt auch in der Merangasse. Im Bild: SP-Bezirksrat Anton Wallinger.



Auf Anfrage von SP-Gemeinderat Manuel Lenartitsch wurde eine Lösung gefunden: Der Grazer Wasserstoffbus kann künftig bei der TU Graz betankt werden.



Manuel Lenartitsch mit Bezirksrat Gernot Lasnik: Der Bauermarkt Hofbauerplatz wird saniert.



Bezirksvorsteherin Doris Kampus beim neuen tim-Standort in der Grazer Straße in Andritz.

tim
Neue Zeit.
Neue Ideen.
Neue Mobilität.



Kammerparlament mit dem SWV und SP-Gemeinderat Arsim Gjergji.

CSD Graz: SP-Gemeinderätin Anna Robosch bei der Christopher-Street-Day-Parade in Graz.

@spoe.graz.klub /spoe.klub.graz
www.graz.spoe.at

SPÖ GRAZ
GEMEINDERATSKLUB

Sie haben Anliegen und Wünsche, wir sind für Sie da:
spoe.klub@stadt.graz.at

Impressum

Medieninhaber u. Herausgeber:
SPÖ Gemeinderatsklub Graz, Rathaus Graz,
Hauptplatz 1, 8011 Graz
Kontakt: spoe.klub@stadt.graz.at
Verlag: Gonzomedia GesmbH
Redaktionsleitung: Daniel Gräbner, Peter Baumhackl
Grafik: Claudia Gasser designC.at